

HOLON s. wiki<sup>1</sup>  
Johanna E. Schwarz

Der Begriff **Holon** (von [griech.](#) ὅλος, *hólos* und ὄν, *on* „ganzes Seiendes“) wurde von [Arthur Koestler](#) geprägt und bedeutet ein Ganzes, das Teil eines anderen Ganzen ist. Es wird auch als "Ganzes/Teil" umschrieben.

So ist zum Beispiel eine [Zelle](#) für sich ein Ganzes, jedoch Teil eines umfassenderen Ganzen, eines [Organs](#), das wiederum Teil des [Körpers](#) ist. Eine so entstehende Hierarchie von Holons nennt man auch "Holarchie".

Nach Wilber<sup>[1]</sup> hat jedes Holon

- zwei "Triebe" oder "Tendenzen": seine Ganzheit zu bewahren ("Agenz") und seine Teilheit zu bewahren ("Kommunion")
- ein "vertikales Vermögen" zur "Selbstranzendenz" (Bildung höherer Einheiten) und "Selbstaflösung" (Zerfall in seine Bestandteile).

Das sind die "vier Triebe" eines jeden Holons.

Wenn man sich ein holares [System](#) als Schichtmodell vorstellt, ist seine besondere Eigenschaft, dass jede einzelne Schicht lediglich sich selbst zu reflektieren vermag, jedoch in der Lage ist, seine untergeordnete(n) Schicht(en) zu transzendieren. Dabei ist jedes Holon stets bestrebt autonom zu bleiben.

Allgemein gesagt ist das Holon ein System von Relationen, das auf der nächst höheren Ebene als eine Einheit repräsentiert wird, d.h. ein Relatum.

Holare Systeme findet man heute in [Philosophie](#), [Physik](#), [Automatisierungstechnik](#), [Ökologie](#), [Soziologie](#), [Ökonomie](#) und [Informatik](#).

---

<sup>1</sup> Integralesforum.org